

Herausgeber:
SPD KRONSHAGEN

Wohnungsvermittlung in Kronshagen

Einen Bericht über ihr Wirken und die erzielten Ergebnisse gab auf Antrag der SPD-Fraktion der Bürgermeister in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 3. September 1974.

Vielen Bürgern dürfte nicht bekannt sein, daß eine solche Einrichtung in der Gemeinde Kronshagen besteht, denn bekannt gemacht wurde die Wohnungsvermittlung nicht, obwohl ihrer Einrichtung immerhin ein Beschluß der Vertretung zugrunde liegt. Dieser Beschluß lautet:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. kinderreiche Familien, alte Menschen und Einkommensschwache in Wohnungsfragen zu beraten und ihnen, wenn möglich, Wohnraum zu vermitteln;
2. freiwerdenden Wohnraum zu ermitteln, indem Wohnungsbaugesellschaften und Hauseigentümer gebeten werden, freiwerdende Wohnungen der Gemeinde mitzuteilen;
3. den eigenen Wohnungsbestand der Gemeinde auf seine Belegung mit Angehörigen des oben genannten Personenkreises hin zu überprüfen.

Der diesen Beschluß auslösende weitergehende Antrag der SPD, allen Bürgern der Gemeinde diesen Anspruch zu geben, konnte leider gegen die Stimmen der Mehrheitsfraktion nicht durchgesetzt werden. Trotzdem, auch der vorgenannte Beschluß hätte es verdient gehabt, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden. Aber so geht es Beschlüssen, die nur opportunistisch von der Mehrheit getragen werden, jedoch in deren Augen dem Grunde nach nur ungeliebte Kinder sind. Erstaunlich aber ist, daß trotz dieses Hemmnisses sich noch 117 Bürger als Wohnungssuchende gemeldet haben. War es eine innere Eingebung? Von diesen 117 Bürgern konnten Dank der Bemühungen der Verwaltung 25 % mit Wohnraum versorgt werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Vermittlung von Wohnungen in der Gemeinde immer Grenzen gesetzt sind, da Kronshagen nur über geringen eigenen Wohnungsbestand verfügt. Durch einen größeren Bekanntheitsgrad dieser Vermittlung verspricht sich die SPD

1. Chancengleichheit bei der Vergabe, 2. daß mehr Bürger mit vermietbarem freien Wohnraum diesen der Gemeinde anzeigen und 3. daß hierdurch weitere wohnungssuchende Bürger der Gemeinde zu Wohnraum kommen.

Ein nicht unwichtiger Nebeneffekt entsteht durch diese Nachfrage nach Wohnungen. Dem Gemeindevertreter und der Verwaltung wird der Bedarf an Wohnraum aufgezeigt. Dieses wiederum ermöglicht die Entscheidung, in welchem Umfang Mietwohnungen auf den noch bebaubaren Flächen der Gemeinde erstellt werden müssen.

Abschließend geht darum die Bitte an unsere Hausbesitzer, mehr freiwerdenden Wohnraum der Verwaltung anzuzeigen, und an die Wohnungssuchenden, sich vertrauensvoll an die Verwaltung zu wenden.

Cord-Peter Lubinski



Grünordnungsplan für Kronshagen

Auf Antrag der SPD-Fraktion hat die Gemeindevertretung vor der Sommerpause beschlossen, für das gesamte Gemeindegebiet einen GRÜNORDNUNGSPLAN aufzustellen. Der Plan soll festhalten und den Verantwortlichen immer wieder vor Augen führen, wo noch etwas zur Begrünung getan oder wo Frei- und Grünflächen erhalten bleiben müssen.

Auch in Kronshagen - gerade, wenn es seinen Charakter als "Gartenstadt" behalten soll - muß der Bestand an Grünflächen und Bäumen gesichert und ausgebaut werden. Dafür kann gar nicht genug getan werden. Das Anpflanzen von neuem Grün kann nicht rechtzeitig genug beginnen.

Im einzelnen beantragt unsere Fraktion, daß für das gesamte Gemeindegebiet Grünflächen so festgelegt werden, daß

- Erholungs- und Freizeitflächen von allen Wohnbereichen aus in 5 bis 10 Minuten zu Fuß erreicht werden können;
- in der Ortslage Hauptverkehrsstraßen und Gewerbegebiete durch Schutzpflanzungen und Alleebäume abgeschirmt werden;
- eine sinnvolle Gliederung der Wohnbereiche durch Grünanlagen erreicht und erhalten wird;
- eine Grünzone rund um Kronshagen als Freizeitgelände und Immissionsschutzgürtel erhalten bleibt und
- neue Waldflächen, insbesondere ein neuer Schulwald, geschaffen werden.

Mitarbeit der Kronshagener

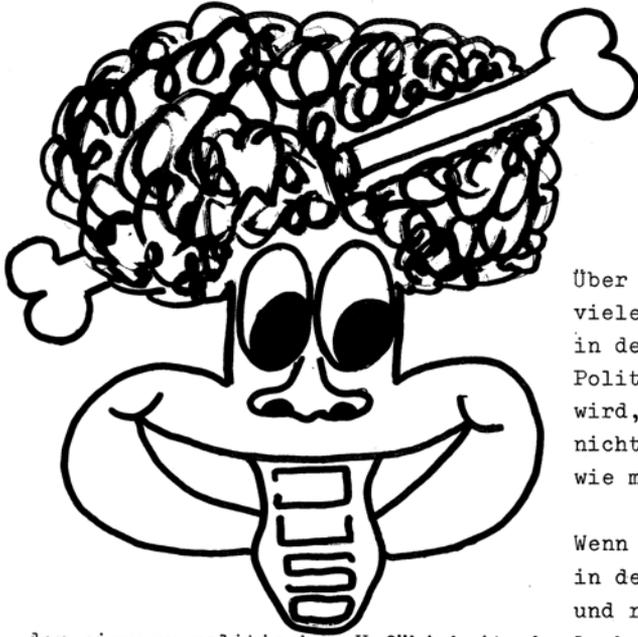
Gerade die Aufstellung eines Grünordnungsplanes bietet die Möglichkeit, die Bürger der Gemeinde verstärkt an der Planung für ihren Lebensbereich zu beteiligen. Zu einer Beteiligung gehört nicht nur die Information durch uns, sondern auch durch die Gemeindeorgane; z.B. in einer Bürgerversammlung, in der informiert wird und Anregungen und Kritik entgegengenommen werden.

Freizeitgelände Domänental

Besonders wichtig wird die Beteiligung der Bürger bei der Verwirklichung des geplanten "Freizeitgeländes Domänental". Erste Vorarbeiten sind bereits geleistet: Bau eines Erschließungsweges und Vorbereitungen zur Aufstauung eines Sees im Tal. Welche Freizeiteinrichtungen tatsächlich im Domänental geschaffen werden, muß erst noch entschieden werden. Möglich sind sehr verschiedene Anlagen: Spiel- und Liegewiesen, Wanderwege, Tierhaltung, Ponyreiten, Kleinsportanlagen, Abenteuerspielplatz, Sportplatz, Schwimmbad, Bootsvermietung auf dem geplanten See, teilweise Aufforstung usw. . Gerade hierzu wäre es interessant und wichtig, die Meinung der Bürger zu erfahren, für die schließlich die Anlagen geschaffen werden sollen.

Auf jeden Fall darf die Planung des Freizeitgeländes nicht isoliert erfolgen, sondern muß in den Grünordnungsplan eingepaßt und mit Kiel und auch Ottendorf abgestimmt werden. Die Gestaltung des Grüngürtels rund um Kronshagen sollte ohne Rücksicht auf willkürlich verlaufende Gemeindegrenzen vorgenommen werden. Im Netz der Wanderwege ist in dieser Beziehung schon ein Anfang gemacht worden. Neben dem großen Wildgehege in Hasseldieksdamm sollte deshalb auch nicht 500 m weiter im Domänental ein zweites eingerichtet werden.

Joachim Stenzel



Haben Sie ANGST vor JUSOS ?

Über keine andere politische Jugendorganisation werden so viele Unwahrheiten verbreitet, wie über die Jungsozialisten in der SPD. Es kann daher nicht weiter verwundern, daß die Politik der Jusos gerade von den Leuten skeptisch beurteilt wird, die am wenigsten über sie wissen und sich auch gar nicht informieren wollen. Das ist ein Musterbeispiel dafür, wie man die öffentliche Meinung manipulieren kann.

Wenn es nach der rechten Ecke geht, sind die jungen Leute in der SPD Anarchisten, Kommunisten, Schreckgespenster und rote Teufel. Dahinter steckt die Absicht der CDU, von der eigenen politischen Unfähigkeit abzulenken, die sachliche Diskussion zu meiden und mangels politischer Alternativen das Geschäft mit der Angst zu betreiben.

Betrachten wir ein konkretes Beispiel!

Die CDU verbreitet das Gerücht, die Jusos wollen jedem sein Häuschen sozialisieren. Tatsache ist, daß niemand sein Haus zu verbarrikadieren braucht, wenn die Jusos kommen (sie sind ja z.T. selbst Hausbesitzer und wissen den Wert der eigenen vier Wände zu schätzen). Daß wir jungen Leute in der SPD gegen das Eigentum sind, ist ein Gruselmärchen der CDU.

Es ist richtig, daß das geplante neue Bodenrecht in wesentlichen Teilen von den Jusos erarbeitet worden ist. Wie sieht es denn zur Zeit aus?

Wenn jemand in Kronshagen landwirtschaftliche Fläche besitzt, so kann er über Nacht zum reichen Mann werden, ohne dafür eine Leistung zu erbringen. Landwirtschaftlich genutzte Fläche wird mit bis zu 3,-- DM pro m² gehandelt. Wenn nun die Gemeinde so ein Grundstück zum Bauland erklärt, kann der Besitzer über Nacht den zwanzig- bis dreißigfachen Preis verlangen. Das gutzuheißen, ist Politik, die sich am Gewinnstreben einiger weniger Bodenspekulanten und Grundstücksbesitzer orientiert und nicht am Interesss der Allgemeinheit. Dadurch ist die Gemeinde wegen der überhöhten Grundstückspreise kaum in der Lage, Altenheime, Kindergärten oder Jugendzentren zu bauen. Dazu kommt, daß zukünftige Hausbesitzer und Mieter die Spekulationsgewinne einiger weniger mitbezahlen müssen.

Mit Hilfe des neuen Bodenrechtes wollen die Jungsozialisten in der SPD diese skandalösen Spekulationsgewinne unmöglich machen, damit sich möglichst viele Leute den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen können und die Mieten nicht ins unermeßliche steigen.

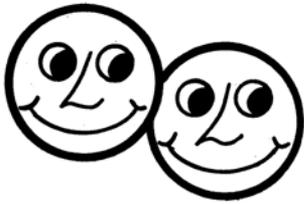
Die CDU findet es allerdings in Ordnung, wenn durch die hohen Bodenpreise sich nur die ganz Reichen ein Eigenheim leisten können, und wenn die Mieter ca. 1/3 ihres Monatsgehaltes für die Miete ausgeben müssen.

Über verschiedene politische Meinungen kann man diskutieren, ganz besonders in der SPD, aber sagen Sie ehrlich:

WER IST NUN WIRKLICH EIGENTUMSFEINDLICH ?

Wer sich über die Jungsozialisten in der SPD informieren oder bei ihnen mitmachen möchte, der wende sich an:

Hans-Willi Sobottka, 23 Kronshagen, Albert-Schweitzer-Str. 4



Ferienpaß

"Kleine Kinder, kleine Sorgen - große Kinder, große Sorgen", so lautet eine Volksweisheit, deren Richtigkeit umstritten sein mag. Für viele Eltern, die mit ihren Kindern im vergangenen Sommer nicht gemeinsam Urlaub machen konnten, mag es doch zutreffen, daß sie sich viele Sorgen darüber machten, was ihre schulpflichtigen Kinder in den Sommerferien anfangen sollten. Die Gemeindevertretung Kronshagen hatte im Juni beschlossen, an interessierte Schüler den Ferienpaß auszugeben. Die entstandenen Kosten wurden von der Gemeinde übernommen.

Rückblickend kann gesagt werden; Das Angebot und die Resonanz waren ein voller Erfolg. Es wurden rund 1 100 Ferienpässe und 91 Ferienmarken zum Preis von 22,-- DM abgegeben. Die Fülle des Programms, angefangen beim Besuch des Aquariums, des Instituts für Meereskunde, der Kunsthalle und des Wildparks Projensdorf, bis hin zum Minigolf in Friedrichsort und den Durchführungen von Flohmärkten, wurde mit Freude und Spaß aufgenommen. In Gesprächen mit Eltern wurde dieses Angebot der Gemeinde sehr begrüßt. Die SPD-Fraktion wird sich dafür einsetzen, daß auch im nächsten Jahr die Ausgabe von Ferienpässen erfolgt.

Walter Mertins

Seniorenpass

Angesichts der Tatsache, daß die SPD-Fraktion sich den älteren Mitbürgern unseres Ortes besonders verpflichtet weiß, haben wir im Mai d.J. beantragt, für die älteren Bürger der Gemeinde (Frauen ab 60 und Männer ab 63 Jahren) mit geringem Einkommen das Angebot eines Seniorenpasses zu machen. Diesem Antrag ist die Gemeindevertretung gefolgt. Bis Ende August sind von der Verwaltung über 40 Seniorenpässe ausgegeben worden. Ein guter Anfang! Wir würden uns freuen, wenn noch mehr betagte Mitbürger das vielseitige Angebot wahrnehmen würden. Der Seniorenpaß bietet u.a.: verbilligten Besuch von Theater, Museen, Ausstellungen und Bädern und die Teilnahme an zahlreichen Ausflügen. Genauere Auskünfte erhalten Interessenten im Sozialamt der Gemeindeverwaltung.

Walter Mertins

TERMINE

- | | |
|--|---|
| 19. 9. Mitgliederversammlung der SPD Kronshagen
19.30 Uhr Gaststätte "Zum Bahnhof" | 7.10 offizieller Besuch der SPD-Bundestags-
abgeordneten Dr. Elisabeth Orth in
Kronshagen |
| 26.9. Veranstaltung des DRK zum Thema: "Krebs-
vorsorge" Referent: Dr. von Rheinbaden
20 Uhr Feuerwehrgerätehaus | 7.10 Altenfahrt der Arbeiterwohlfahrt nach
Baumgarten |
| 27.9. Helferfahrt der Arbeiterwohlfahrt als
Dank für den Einsatz bei den Strand-
fahrten | 9.10 Jahreshauptversammlung der Juso-Ag
19.30 Uhr Gaststätte "Zum Bahnhof" |
| 1.10. Blutspendetermin des DRK
15.30-20.30 Uhr Brüder-Grimm-Schule | 24.10. Beginn des Erste-Hilfe-Lehrgangs des
DRK
20.00 Uhr Feuerwehrgerätehaus |
| 2.10. Beginn der Kurse der Volkshochschule | 15.11. Altpapiersammlung des DRK |

Aktuelles

MdL Kurt H a m e r, Nortorf, wurde als Direktkandidat der SPD für die Landtagswahl am 13.4.75 in unserem Wahlkreis nominiert.

Am 29.9. unternimmt die SPD-Fraktion der Gemeindevertretung Kronshagen eine Gemeinderundfahrt per Fahrrad, um sich an Ort und Stelle über anstehende Probleme zu informieren.